

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

20.6.1806 (Nr. 98)

Carlruher

Freitags.

18



Zeitung.

den 20 Juny.

06.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Hamburg; Nachrichten aus Schwedisch-Pommern und Rußland. Frankfurt; Baldiger Ausbruch des Corps von Augereau. Stuttgarte; Nachrichten aus Triest. Paris; Verlegung der Feste für die große Armee. Baldige Abreise des Königs von Holland. Amsterdam. London; Miranda erobert die Insel St. Margaretha. London; Sir Warrens Escadre geht unter Segel. Venedig. Petersburg. Philadelphia; Benchmen Englands gegen die vereinigten Staaten.

Deutschland.

Hamburg, vom 11 Juny.

Aus Schwedisch-Pommern hat man folgende Nachricht vom 7. d.: „Gestern an Sr. königl. Majestät Namenstag, war zu Greifswald nach der Parade Cour, wobey alle anwesende höhere und niedere Beamten die Gnade hatten, ihre unterthänigsten Glückwünsche abzustatten. Gleich darnach, begab sich der König zu Pferd nach Stauwerhagen, um eine Division Kanonierschaluppen, die unter Befehl des Capitäns und Ritters Romall bey Tresendorf stationirt ist, in Augenschein zu nehmen. Se. Maj. geruhten, den Peenestrom hinabzufahren, um die auf dem gegenseitigen Strand befindliche preuß. Batterie zu sehen, worauf Se. Maj. gegen Abend hier wieder eintrafen.

Heute um Mittagszeit ist der Rittmeister, Graf Kalkreuth, mit einem Brief an Se. königl. Maj. von dem Gen. Grafen Kalkreuth hieher gekommen. Er ist gleich Nachmittags mit des Königs Antwort wieder abgereist.

Der Reichsmarschall, Graf von Ferseu ist gestern mit seinem ganzen Gefolg von Stralsund nach Schweden abgereist.

Heute hat der Brigadeführer, Graf Hampus Möbner über das Smålandische Dragonerkorps No. 1 gehalten, welches aus Schweden zu Stralsund angekommen ist.

Der russ. kais. Gesandte, Hr. v. Mopens, hat in dieser Woche 2 Kouriere von seinem Hof erhalten.

In Privatnachrichten aus Petersburg vom nemlichen Datum heißt es, 4000 Mann Gardes, unter Kommando des Großfürsten Konstantin, hätten Befehl, sich zum Ausbruch bereit zu halten, man wisse aber ihre Bestimmung noch nicht.

Öffentliche Nachrichten aus Westgalizien vom 18. May sagen: Es sehe nun wieder ruhiger in dortigen Gegenden aus; einige Wochen lang sey die russ. Grenze eng gesperrt gewesen, so daß niemand aus- oder eingelassen wurde; jetzt sey sie wieder offen, und man sehe nun nichts mehr von der vor 6 Wochen noch da gestandnen großen Armee; alles habe sich theils ins Innere, theils gegen die Moldau hin, nach Podolien, gezogen.

Frankfurt, vom 17 Jun.

Das Augereau'sche Korps soll, wie es heißt, gegen den 23. d. von hier aufbrechen, und dagegen andre Truppen einrücken.

Stuttgardt, vom 17 Juny.

Während Wiener und andre Nachrichten wiederholt versichern, Cattaro sey von den Russen an die Oestreicher, und von diesen an die Franzosen übergeben worden; erhält man von Triest folgende am 29. v. M. von Seiten der dortigen k. k. Regierung ergangene Kundmachung: „Dringende Umstände, welche aus der gewaltthätigen Besetzung von Cattaro entspringen, das noch immer nicht geräumt ist, haben endlich Se. k. k. Maj. bewogen, solche Maasregeln zu nehmen, welche den getreuen Unterthanen Ihrer Staaten eine ungestörte Ruhe zusichern. Zu dem Ende befehlen Se. k. k. Maj.: 1) Daß allen russ. und engl. Schiffen ohne Unterschied das Einlaufen in alle östr. Häven am adriatischen Meer verwehrt werde, 2) Dieser Befehl wird vom heutigen Tag an in Vollziehung gesetzt. Die noch in östr. Häven befindlichen engl. und russ. Schiffe müssen ohnfehlbar binnen 3 Tagen sich entfernen. — Zu gleicher Zeit erfährt man durch öffentliche Nachrichten aus Ulm, daß daselbst für den 15. d. und die folgende Tage 3 Kolonnen östr. Kriegsgefangener, jede von 500 Mann, angelagt worden, welche von Landsberg kommen, und ihren Marsch dem Bernehen nach rückwärts gegen das Württembergische nehmen sollen. — Nachrichten aus Augsburg zufolge, hat der franz. Kriegsminister, Fürst Berthier, befohlen, daß die verschiednen Kolonnen der östr. Kriegsgefangenen sich näher gegen die Donau und Iller konzentriren sollen, indem nächstens die Erlaubniß zum Rückmarsch nach ihrem Vaterland werde ertheilt werden; ein Theil derselben dürfte zu Ulm auf der Donau eingeschifft werden.

Frankreich.

Paris, vom 13 Juny.

Man glaubt, daß die Feste, welche für die große Armee zubereitet werden, beyläufig gegen den 15. Aug. werden gefeyert werden.
Die Abreise J. M. des Königs und der Königin von Holland, wird erst am Sonnabend, den 14. Juny statt haben. In der Nacht vom 10. auf den 11. reiste Hr. Gen. Roguez, erster Adjutant des Königs von Holland, nach dem Haag ab.
J. k. H. die Fürstin von Salka und Piombino ist glücklich von einer Prinzessy entbunden worden.

Hr. Laforest, franz. Gesandter in Berlin, hat dem preuß. Hof angezeigt, daß am 1. Juny keine franz. Truppen mehr auf dem rechten Rhein-Ufer seyn werden, indem alle Mißverständnisse wegen Cattaro gehoben sind.

Die ehemalige Königin von Neapel hat alle Galeerenknechte in Sicilien in Freyheit setzen lassen. Aus einem Theil derselben hat man ein Regiment gebildet, unter dem Kommando des Pane die Grano. Die übrigen hat man nach Calabrien übergesetzt, wovon 150 zu Cotrone, 100 zu Reggio, 60 zu Salerno arretiert worden sind. In ihren Taschen fand man Instruktionen zu Plünderung, Mordmord und Mordbrennerey.

Holland.

Amsterdam, vom 7 Juny.

Von Oleron wird gemeldet, daß daselbst gegen 100 preuß. und pappenheimer Schiffe liegen, die wegen der Feindseligkeiten Englands nicht abzufegeln wagten.
Das Gerücht, als wenn die Krönung des neuen Königs von Holland in Amsterdam vor sich gehen soll, ist eben so unsicher und voreilig, als dasjenige, daß der Herzog Joachim seine Länder an unsern neuen König abtreten, und dafür zur Entschädigung die Schweiz als Königreich erhalten werde.

England.

Londen, vom 5 Juny.

Das gestrige 68 Geburtsfest des Königs ist bei Hofe und in der Stadt sehr feierlich begangen worden. Wie bemerkte man noch so viel Pracht in dem Anzuge der Königin; die Diamanten allein, die sie trug, schätzt man auf ohngefähr 4 Mill. (französ. Livres.)
Nach Angabe eines Journals ist gestern durch den Telegraphen die Nachricht eingegangen, daß ein französ. Parlamentärschiff von Boulogne zu Deal, mit Depechen für Hr. Fox, angekommen sey. Unmittelbare Nachrichten aus Deal, die man diesen Morgen erhalten hat, thun keine Erwähnung hiervon.
Zwei Regimenter der deutschen Legion, welche nach Gibraltar bestimmt waren, gingen am zweiten Pfingsttage von Cork unter Segel; sie wurden indeß in einer Entfernung von 10 Seemeilen von einem schnellsegelnden Kutter eingeholt, der ihnen den Befehl zur Rückkehr brachte. Die Truppen liegen jetzt im Hafen von Cork, sind aber noch nicht ausgeschifft.

Man hat folgendes Schreiben aus Canton vom 3 Jän. erhalten: Der Kapitän eines amerikanischen Schiffes, das vor wenig Tagen im hiesigen Hafen eingelaufen ist, berichtet, daß 7 französ. Kriegsschiffe bei Mammilla vor Anker lagen, und daselbst den Adm. Hartstut und 3 holländische Kriegsschiffe erwarteten. Gedachter Kapitän sagt hinzu, die allgemeine Meinung sey, der Feind habe die Absicht, unsere Chinastraße auf ihrem Rückwege nach Europa anzugreifen. Diese Nachricht, obgleich von einem Amerikaner herrührend, hat hier doch vollen Glauben gefunden, weil der Kapitän als ein redlicher und wahrheitsliebender Mann bekannt ist.

Diesen Morgen hat die Admiralität Depeschen vom Adm. Cochrane, Befehlshaber der brittischen Station bei den Inseln unterm Winde, erhalten; sie sind aus Barbados vom 15 April datirt, und durch den Kapitän Collier überbracht worden. Dem Bernchmen nach melden sie die Ankunft der Expedition Miranda's auf den span. Küsten; schon soll Miranda durch Ueberrumpelung der kleinen Insel St. Margaretha, ohngefähr 40 Meilen von der Küste der Carracas, gegen welche sein Unternehmen vorzüglich gerichtet zu seyn scheint, sich bemestert haben. — Einige unserer Journale gehen zu verstehen, daß unsere Regierung im Einverständnis mit Miranda sey, oder wenigstens seyn sollte.

Die Fregatte, *Abela*; ist am 5 May zu Newyork angekommen; sie kam von Cayenne, wo sie seit dem 23 Merz unter Embargo gewesen war, weil 4 französ. Fregatten und 3 Briks, die von Radix gekommen waren, sich in diesem Hafen befanden.

Der amerikanische Kongreß hat am 28 April seine Sitzungen geendigt. Die nächste Session ist auf den ersten Montag im künftigen Monat Dezember festgesetzt.

Briefe aus Lissabon melden, daß am 19 April ein Traktat zu Madrid unterzeichnet worden sey, welcher die Neutralität Portugalls garantirt.

Londen, vom 6 Juny.

Vorgestern ist unvermuthet Sir J. B. Warren mit seiner aus 6 Linien Schiffen und 3 kleinern Kriegsschiffen bestehenden Eskadre, unter Segel gegangen. Er hat vergebliche Befehle; dem Gerüchte nach soll er die feindliche Eskadre, worauf Hier. Buonaparte sich befindet, aufsuchen. — Am nämlichen Tage ist Adm. Roussel mit seiner Eskadre, aus 6 Linien Schiffen und

1 Fregatte bestehend, nach Portsmouth zurückgekommen — Nachricht aus Barbados vom 30 April zufolge sind 4 französ. Fregatten, die von Radix gekommen waren, (und die wahrheitlich die nämlichen sind, die im Monat Merz sich in dem Hafen von Cayenne befanden,) nachdem sie einige Tage bei der Insel Desfrade gekreuzt hatten, in die Hafen von Guadeloupe eingelaufen.

Italien.

Venedig, vom 6 Juny.

Eine im hiesigen Arsenal ausgerüstete Flottille wird nächstens unter Segel gehen. Sie besteht aus dem 50 Kanonenschiff *Austerlitz*, 3 Fregatten, 2 Briks und mehreren andern kleinern Kriegsfahrzeugen. Anführer derselben ist der Cavaliere Paolucci.

Rußland.

Petersburg, vom 24 May.

Der Kaiser hat dem Preussischen Monarchen seinen Dank über die Art, wie von demselben die Schwedischen Angelegenheiten behandelt worden sind, zu erkennen gegeben.

Nord-Amerika.

Philadelphia, vom 24 Merz.

Das Bernchmen Englands gegen die vereinigte Staaten beschäftigt hier alle Geister. Welche Parthey auch der Senat und die Regierung, in Hinsicht der Annahme der engl. Marine auf unsern und der Neutralen Handel zu ergreifen für gut findet; so sprach sie doch nie die öffentliche Meinung so stark und allgemein gegen Großbritannien aus. Aus den Schriften, die erscheinen, kann man den tiefen Unwillen erschen, den die Amerikaner fühlen. Es ist ein Werk im Umlauf gegen die neue Lehre der Engländer in Rücksicht des Handels der Neutralen mit den kriegsführenden Mächten, das die größte Sensation in Amerika erregt. Selbst die öffentlichen Blätter enthalten Diskussionen über die Rechte, die sich die engl. Marine anmaßt, und von allen Theilen der neuen Welt erhebt sich ein Geschrei des Unwillens und des Hasses gegen die ungerechten Spoliatoren des Handels und der Meere.

Da Journal *Aurora* vom 17. Merz enthält einen Aufsatz, der einen Begriff von den Gefühlen geben mag, welche England den Amerikanern einflößt. Wir heben das Vorzüglichste heraus:

„Einige, dem Feind der Nationen, Verkaupte wie-
 derholten eine Meinung, welche die Unwissenheit einen
 Augenblick in Ansehen gebracht hatte; die aber nur
 Mitleid erregen muß. „England, sagte man, kämpft
 für die Bertheidigung der Freiheit Europens.“ Wir
 fragen sogleich, seit wann Großbritannien diesen ehren-
 vollen Kampf kämpfte? War es unter den Edyarden,
 unter Cronwell oder unter Wilhelm von Nassau?
 Wo finden wir die Spuren dieser Heldengroßmuth,
 die eine Nation von 8 bis 10 Millionen Menschen
 verpflichtet hätte, die Sache von 50 Millionen Fremd-
 lingen zu vertreten? Man eröffne die Geschichte Eng-
 lands, und man wird bloß zerstörende Kriege, See-
 räuberexpeditionen, verderbliche Intriguen, treulohe
 Arglisten, erregte Aufrühre, gebrochene Verträge,
 Tyranny, Blutbad, Grausamkeit, Unduldsamkeit,
 unrechtmäßigen Besitz finden. Und stößt man in den
 Jahrbüchern der Welt auch nur auf einen einzigen Fall,
 wo Großbritannien für die Freiheit Europens oder eines
 andern Landes kämpfte, so klage man uns der größ-
 ten Unwissenheit an! Wollten wir sprechen von Bau-
 nockburns und Killieranths Geschichten, von Wallace's
 schimpflichem Gefängniß, von Glencoe's überlegten und in
 Englands geheimem Rath beschloßnem Blutbad, von Col-
 loden's Niedermehlung, den schimpflichen Trophäen je-
 nes Herzogs von Cumberland, der, von den Franzo-
 sen geschlagen, den Vertrag von Kloster Seeben
 schloß und bald nachher die Bedingungen brach, die
 er unterzeichnet hatte; keine dieser Thatsachen beweist
 den behaupteten Eifer für die europäische Freiheit.
 Wollen wir eingehen ins Detail von Irlands Ge-
 schichte, diesem ewigen Denkmal der Verbrechen, der
 Wuth und Unterdrückung der Engländer? Man wür-
 de daraus sehen, daß der Mord eines Irländers durch
 einen Engländer um 20 Thaler gesühnt wurde; daß
 den Einwohnern dieser unglücklichen Insel der Handel
 untersagt war; daß es ihnen verboten war, ihren Kin-
 dern die Wohlthat der Erziehung in ihrem eignen Land
 zu erzeigen, daß die Heurath zweier Katholiken ein
 Verbrechen war, das man mit dem Tod des Priesters,
 der sie eingesegnet hatte, mit der Verbannung desjeni-
 gen bestrafte, der dem ersten Gesetze der Natur durch
 Schließung des heiligsten, sittlichsten und feierlichsten
 Bundes gehorchte. Man nimmt ohne Zweifel auch

Afien von einer gleichen Untersuchung aus; die Elben,
 Fafinge, Falleye und Morningtone könnten uns leh-
 ren, wie die Freiheit in jenem Welttheil fortgepflanzt
 wurde.

Man geht noch weiter, man fügt hinzu: „England
 kämpft für die Freiheit Europens und Amerika's!“
 So führt man dean Amerika an, und diß erst zwey
 und dreyßig Jahre nach jener Epoche, wo Boston's
 Straßen mit dem Blut eines friedlichen, durch eine
 barbarische Lohnsoldateske niedergemetzelten Bürgers
 bespritzt wurden! Beweisen die verschiedenen Märsch-
 den Engländer oder die Schlacht von Bunkershill
 Englands Eifer für die Behauptung der amerikani-
 schen Freiheit? Warf man zu ihrer Bertheidigung
 Etan Allen in Ketten? Wurden für sie die Städte
 Charlestown, Newlondon, Copus und Fairheld
 verbrannt? (Die Fortsetzung folgt.)

W e c h s e l k o u r s v o n F r a n k f u r t
 a m M a i n d. 17 J u n y . 1806.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cortt . . . f. Sicht.	---	141 $\frac{1}{2}$
desgl. 2 Mt.	---	140 $\frac{3}{4}$
Hamburg f. Sicht.	---	150 $\frac{3}{4}$
desgl. 2 Mt.	---	149 $\frac{3}{4}$
Augsburg f. Sicht.	---	100 $\frac{1}{2}$
Wien f. Sicht.	59 $\frac{1}{2}$	---
desgl. 2 Mt.	59	---
Londor 2 Mt.	142 $\frac{3}{4}$	---
Paris f. Sicht.	---	78 $\frac{1}{2}$
desgl. 2 Uso	---	77 $\frac{7}{8}$
Eyon	---	78 $\frac{3}{4}$
Leipzig	---	---
Bremen f. Sicht.	108 $\frac{1}{2}$	---
Basel f. Sicht.	---	---

Carlsruhe. (Versteigerung.) Bis Mittwoch den
 25 Juny d. J. Vormittags wird die Fuhrmann Ema-
 nuel Sutterische Behausung in KleinCarlsruhe, an der
 Durlacher Straße gelegen daselbst in öffentliche Stai-
 gerung gebracht, wozu die Stätgültige hiermit einge-
 laden werden. Verordnet bei Oberamt Carlsruhe den
 9 Juny 1806.

Carlsruhe (Aufforderung.) Alle diejenige, welche
 an den Burger und Fuhrmann Emanuel Sutter in
 KleinCarlsruhe eine rechtmäßige Forderung zu machen
 haben, sollen sich Mittwoch den 2ten July d. J. da-
 hier bei dem TheilungsCommissär auf dem Rathhaus
 einfinden, und ihre Beweise mitbringen, bei Verlust
 der Forderung. Verordnet Carlsruhe bei Oberamt den
 10 Juny 1806.